

Großtagespflege

„BergZwerge“

Julia Lütz
Manuela Lange-Kretschmar

Bergstr. 17A
51503 Rösrath

Tel: 02205 / 897 43 78
E-mail: tagespflege@luetzgmbh.de
Webseite: n.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Wer wir sind

- Julia Lütz
- Manuela Lange-Kretzschmar
- Die Räumlichkeiten
- Unsere Motivation und Erfahrungen

2. Rahmenbedingungen

3. Was ist uns wichtig

4. Die Eingewöhnungsphase

5. Förderung unserer Tageskinder

6. Tagesablauf

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

8. Allgemeines

- Wie gehen wir mit Krankheiten und Verletzungen um?
- Vertretung bei Krankheit
- Urlaub
- Ernährung
- Dokumentation

1. Wer sind wir

- Mein Name ist Julia Lütz, geboren am 25.3.1977 in Bergisch Gladbach und aufgewachsen in Stöcken, einem kleinen Dorf in der Höhenlage von Hoffnungsthal. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin – das Anerkennungs-jahr habe ich in der kleinen altersgemischten Gruppe der Kita Purzelbaum in Rösrath-Hoffnungsthal absolviert – und anschließendem Studium der Sozialarbeit zog es mich für ein paar Jahre nach Köln, wo ich in verschiedenen Stadtteilen gewohnt und bei einem Wohlfahrtsverband als Sozialarbeiterin gearbeitet habe. Während dieser Zeit habe ich auch immer wieder mit Kindern, Erziehern oder Eltern und in der Erwachsenenbildung gearbeitet. Zudem habe ich eine Ausbildung als systemische Beraterin, die mir auch in der Arbeit mit den Eltern zu Gute kommt.

Ich bin mit Benjamin Lütz, selbständiger NLP-Trainer, Mental Coach und Karatetrainer, seit 2013 verheiratet. Er unterrichtet seit 2005 Kinder im Karate und unterstützt Sportler aller Sportarten sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene und bereitet sie auf die vielfältigen Herausforderungen vor.

Wir haben zwei gemeinsame Kinder, Viktoria (geboren 2013) und Charlotte (geboren 2017). In der Elternzeit mit Charlotte ist mir immer klarer geworden, dass ich nicht mehr in meinen alten Job zurückkehren, sondern mich beruflich verändern möchte um in dem Bereich zu arbeiten welcher mich wirklich erfüllt: das Zusammensein mit Kindern.

Da ich den Spagat zwischen Kindern und Job gut kenne, möchte ich als Tagesmutter den Eltern das Gefühl geben: **bei uns sind eure Kinder gut aufgehoben.**

- Ich heiße Manuela Lange-Kretschmar und wohne seit August 2016 in Rösrath (OT Hoffnungsthal). Geboren wurde ich am 11.03.1987 in Steinheim Westfalen. Das ist eine kleine Stadt im Weserbergland. Seit 2016 bin ich mit Bernhard Kretschmar, von Beruf Senior Account Manager, verheiratet. Wir haben zwei gemeinsame Kinder, Amelie (4) und Hendrik (1). Nachdem ich 2006 meine Schullaufbahn mit dem Abitur abgeschlossen habe, entschied ich mich zu einer Ausbildung zur Gesundheits- & Krankenpflegerin. Im Jahr 2009 beendete ich meine Ausbildung als examinierte Pflegefachkraft und zog aus dem schönen Weserbergland ins knapp 230 km entfernte Köln. Im gleichen Jahr fing ich in einer Pflegeeinrichtung in Rösrath an und arbeitete dort mit schwerstmehrfachbehinderten Erwachsenen im Tagdienst. Während meiner Elternzeit arbeitete ich in einem Alten- & Pflegeheim im Nachtdienst. So schön dieser Beruf auch ist, war es nicht immer leicht, unser Familienleben mit den Arbeitszeiten dieser Berufsgruppe unter einen Hut zu bekommen. Zudem standen wir als Familie vor den gleichen Problemen, wie viele andere Familien. Wo lassen wir unsere Kinder betreuen, wenn wir arbeiten? Mir ist es wichtig, dass ich anderen Eltern die Möglichkeit biete, wieder in ihren Beruf zurückzukehren, während ich das tue was mich glücklich macht: Kinder betreuen und gleichzeitig für meine Kinder da zu sein.

- Die Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten der Tagespflege befinden sich in unserem Haus.

Unser Wohn-/Eßzimmer steht als ein großer Raum zum Spielen, kuscheln, toben, malen, basteln zur Verfügung. Im Souterrain befindet sich eine Garderobe mit Platz für jedes Kind. Ein kleines Badezimmer ist direkt nebenan. Die Kinder schlafen zur Zeit im Schlaf- oder Kinderzimmer ein Stockwerk höher. Geplant ist eine Schlafmöglichkeit ebenfalls im Souterrain, wo wir neben der Garderobe noch einen großen Raum zum Spielen zur Verfügung haben.

Den Garten erreichen wir über eine kleine Treppe eben von diesem Raum aus oder über die Terrasse ebenerdig. Dort befinden sich ein Sandkasten und bald auch ein Kletterturm und andere Spielgeräte. Im Sommer bauen wir natürlich auch ein kleines Planschbecken auf.

In der Umgebung befinden sich Wiesen und Wald mit vielen Tieren u.a. auch auf einem Bauernhof, wohin wir auch Ausflüge planen können.

- Unsere Motivation und Erfahrungen

Wir haben uns über unsere Männer kennengelernt, die bei der freiwilligen Feuerwehr Hoffnungsthal Mitglieder sind. Wir verstanden uns direkt, ebenso unsere Kinder. Als das Thema Schwierigkeiten beim Wiedereinstieg in den Job nach der Elternzeit zur Sprache kam, haben wir erst aus Spaß gesagt, dass wir doch auch als Tagesmutter arbeiten könnten. Aus diesem Spaß wurde relativ schnell eine konkrete Idee und wir belegten direkt gemeinsam den nächsten Tagesmutterkurs sowie die vorgeschriebenen Erst-Hilfe-Kurse am Kind. Die offizielle Pflegeerlaubnis vom Jugendamt Rösrath erhielten wir jetzt im Sommer 2018.

Zeitgleich suchten wir nach Räumlichkeiten, da wir eine Großtagespflege anbieten wollen, das heißt, wir können bis zu 9 Kinder zeitgleich aufnehmen. Nach langem Suchen war ein genügend großes Haus gefunden und wir haben mit der Planung begonnen.

Die Kinder können viel im Miteinander lernen, ähnlich wie in einer Kindertagesstätte, doch viel familiärer und intensiver. Wir profitieren von unseren Erfahrungen aus unseren Ausbildungen im sozialen Bereich bzw. Gesundheitswesen sowie aus unseren Erfahrungen als Mütter. Wir lieben das Zusammensein mit Kindern – die Tageskinder werden in das familiäre Umfeld integriert, mit Liebe, Zuneigung und Respekt behandelt. Die Kinder sollen sich in einer fröhlichen Atmosphäre wohl fühlen, gemeinsam lachen, den anderen wertschätzen, herzlich miteinander umgehen – das leben wir vor.

2. Rahmenbedingungen

Wir betreuen gemeinsam bis zu 9 Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis ca. 3,5 Jahren (bei Bedarf auch ältere Kinder). Unsere Betreuungszeiten sind von:

Montag bis Donnerstag 7:30 Uhr - 16:00 Uhr,

Freitag von 7:30 Uhr – 14:30 Uhr.

An gesetzlichen Feiertagen sowie an Rosenmontag, Heiligabend und Sylvester und an 2 Fortbildungstagen bleibt die Tagespflege geschlossen.

3. Was ist uns wichtig

Wir als Tagesmütter haben eine wundervolle Aufgabe: Ihr Kind zu betreuen. Dabei sind uns einige Dinge sehr wichtig:

Lachen – eine fröhliche Umgebung

Herzlichkeit

Respekt

Wertschätzung untereinander

Das Kind zu fördern, zu unterstützen, damit es sich gesund entwickeln kann

4. Die Eingewöhnungsphase

Für eine vertrauensvolle Beziehungsbasis ist eine gute Eingewöhnung von größter Bedeutung: entwicklungspsychologisch gesehen sind die ersten 3 Jahre im Leben eines Kindes die wichtigsten Jahre, um positive Bindungsbeziehungen zu erfahren, und in der Folge somit ein vertrauensvolles Verhältnis zu uns aufzubauen. Das kann bei jedem Kind unterschiedlich lang sein, in der Regel spricht man von 2 bis 4 Wochen Eingewöhnung. Das Kind akzeptiert uns als Bezugsperson, wenn es sich von Mutter oder Vater lösen kann und sich uns zuwendet. Es kommt beim Abschied sicherlich immer mal wieder vor, dass Ihr Kind weint. Wichtig dabei ist, dass es sich von uns schnell trösten und ablenken lässt. Dann war die Eingewöhnung erfolgreich.

In der ersten Woche kommen Sie 3-4 Tage mit dem Kind für ca. 1 Std. in die Tagespflege, um am Tagesablauf teilzunehmen. Wir als Tagesmutter nehmen dabei noch eine abwartende Position ein, d.h. ihr Kind kommt auf uns zu, in seinem eigenen Tempo. In der 2. Woche beginnt die Ablösephase: wir steigern täglich Ihre Abwesenheitszeit, bis wir die vereinbarte Betreuungszeit erreicht haben.

Wichtig ist uns, dass Sie verstehen, dass jedes Kind seine eigene Zeit braucht, sich an uns, an die fremde Umgebung ohne Sie als Bezugsperson gewöhnt. Wenn Sie aufgrund Ihres Jobs nicht die notwendige Zeit dafür haben, ist es auch möglich, dass eine andere Bezugsperson (Vater, Oma, Opa) die Eingewöhnung begleitet.

5. Förderung unserer Tageskinder

Zu allererst möchten wir betonen: die Förderung der Kinder zu einer gesunden Entwicklung geschieht im Alltag: dazu braucht es keine Fremdsprachenkurse etc. Das Kind in seinem Tempo so anzunehmen und bei der Entwicklung zu unterstützen hat Priorität. Einige Bereiche, in denen das geschieht, haben wir für Sie aufgeschrieben.

Das Spiel:

Kinder lernen im Spiel – sie lernen von anderen und im Miteinander. Man unterscheidet dabei das freie und das angeleitete Spiel.

Das freie Spiel wird von uns mit zur Verfügung gestelltem Spielmaterial von den Kindern selber gestaltet, dabei sind wir im Hintergrund und beobachten. So intensivieren sich im Laufe der Betreuungszeit die Kontakte der Kinder untereinander und zu uns.

Das angeleitete Spiel kann z.B. im Morgenkreis mit Singen und Fingerspielen stattfinden, draußen im Sandkasten, indem wir aktiv im Spielgeschehen dabei sind.

Spielmaterial:

Für jedes Kind steht altersgerechtes Spielmaterial zur Verfügung. Wir haben die Räumlichkeiten so eingerichtet, dass die Kinder verschiedene Aktionsbereiche nutzen können, z.B. die Bauecke, einen Kuschelplatz oder die Puppenecke.

Viele Materialien braucht man nicht, um die Phantasie und Neugierde der Kinder zu unterstützen: oft reichen auch die Materialien, die uns die Natur zur Verfügung stellt. Und dabei wird mit allen Sinnen geforscht, entdeckt und ausprobiert.

Die Natur zu entdecken ist uns persönlich sehr wichtig: wann immer es das Wetter zulässt, sind wir mit den Kindern draußen.

Sprachliche Förderung:

Sprache gilt als Schlüssel für alle Bildungsbereiche. Die Sprachentwicklung ist ein kontinuierlicher und lebenslanger Prozess. Hierbei unterstützen wir Ihr Kind, in dem wir vielfältige, altersansprechende Anregungen geben und sinnvolle Sprechanschlüsse schaffen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist auch das Vorlesen und gemeinsames Bilderbuchbetrachten. Hierfür haben wir eine große und altersentsprechende Auswahl an Büchern.

Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit.

Astrid Lindgren

Musikalische Förderung:

Wir singen und musizieren sehr gerne und haben einige Instrumente zur Verfügung, mit denen die Kinder auch alleine spielen dürfen.

Als Ritual wird unser täglicher Morgenkreis zum Singen und Musizieren genutzt, um die kindliche Neugier im musischen Bereich zu stärken. Bei den Finger- oder auch Kreisspielen lernen die Kinder verschiedene Töne und Klänge kennen und bekommen ein Gefühl für Rhythmus.

Motorische Förderung:

Die Kinder sollen in ihrem eigenen Tempo ihren Bewegungsdrang ausleben, der von uns in verschiedenen Bereichen unterstützt wird. Feinmotorisch zum Beispiel indem sie Bauklötze sortieren, an der Motorikschleife spielen.

Durch klettern, erklimmen von Hindernissen etc. werden die grobmotorischen Fähigkeiten gestärkt.

Soziale Kompetenz:

Ihre Kinder kommen in einem Alter zu uns, wo die Grundsteine für alle Kompetenzen gelegt werden. Dadurch, dass wir auch andere Kinder betreuen, lernen die Kinder untereinander auf sich aufzupassen, zu teilen, miteinander zu spielen, anderen zu helfen. Dies finden wir sehr wichtig und unterstützen hierbei.

Bei all den Möglichkeiten, die Kinder zu fördern und zu unterstützen ist doch immer das wichtigste: Jedes Kind in seinem Tempo. Die Kinder dürfen ihre Grenzen wahrnehmen und austesten, aus Erfolgen lernen. Hierbei gehen wir mit Ansporn, aber ohne Druck vor. **Wir möchten, dass Ihr Kind Kind sein darf.**

6. Tagesablauf

- **7:30 – 8:45 Uhr**

Bringzeit: die Eltern bringen in dieser Zeit die Kinder zu uns

- **8:45 – 9:15 Uhr**

Frühstückzeit: wir essen gemeinsam mit den Kindern

- **9:15 – 9:30 Uhr**

Morgenkreis: zusammen singen und musizieren wir unser vorher ausgesuchtes Lied und spielen anschließend Finger- oder Kreisspiele

- **9:30 – 11:00 Uhr**

Spielzeit: freies oder angeleitetes Spiel drinnen oder draußen

- **11:00 – 12:00 Uhr**

Essenszeit: gemeinsam bereiten wir das Essen, wenn möglich frisch, zu, essen dann gemeinsam mit den Kindern.

- **12:00 – 14:30 Uhr**

Schlafenszeit: die Kinder schlafen je nach Alter

- **14:30 Uhr**

Snackzeit: es gibt frisches Obst oder Gemüse

- **14:45 – Ende der Betreuungszeit**

Spielzeit: wir spielen wieder drinnen oder im Garten

Abholzeit: je nach vereinbarter Betreuungszeit werden die Kinder abgeholt

7. Zusammenarbeit mit den Eltern:

Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für uns und Ihr Kind für eine gelungene Betreuungsbeziehung von enormer Wichtigkeit. Sie geben Ihr Kind in unsere Obhut – das bedarf eines guten Vertrauens sowie Abklären einiger Punkte, die in einem Vorgespräch zur Sprache kommen: Passen unsere Ansichten und Erziehungsstile zusammen? Fühlen Sie sich und Ihr Kind bei uns wohl?

Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz zueinander, sondern sich gegenseitig unterstützende Bezugspersonen. Es ist wichtig, dass wir in einem ständigen, ehrlichen und wertschätzenden Austausch miteinander stehen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie nochmals an die bestehende beidseitige Schweigepflicht erinnern.

Folgende Möglichkeiten der Kommunikation können wir nutzen: Tür- und Angelgespräche und terminierte Elterngespräche im Sinne der Bildungsdokumentation.

8. Allgemeines:

Krankheiten und Verletzungen:

Ein krankes Kind benötigt die Nähe von Vater oder Mutter – eine Betreuung durch Sie muss dann gewährleistet sein. Zudem gibt es viele ansteckende Krankheiten, die weder für die Tagespflege noch für unsere eigene Familie tragbar sind. Ein fieberndes Kind muss mindestens 24 Stunden symptomfrei sein (ohne Fieberzäpfchen!) und bei

Durchfall und Erbrechen mindestens 48 Stunden, bevor es wieder zu uns in die Betreuung darf.

Es kann auch vorkommen, dass Ihr Kind während der Betreuung bei uns erkrankt (Erbrechen, Fieber). Dann werden sie umgehend benachrichtigt, Ihr Kind abzuholen. Dies sollte, wenn möglich auch sofort geschehen, da kranke Kinder einen hohen Betreuungsbedarf haben. Dem Kind geht es nicht gut, es braucht Sie.

Bei leichten Verletzungen oder Unfällen entscheiden wir gemeinsam bei einem Telefonat, ob Sie Ihr Kind abholen oder nicht. Bei schweren Verletzungen rufen wir umgehend den Rettungsdienst und informieren Sie darüber.

Wir haben als Tagespflegepersonen an einem Erste-Hilfekurs am Kind teilgenommen, der regelmäßig aufgefrischt wird.

Vertretung:

Da wir eine Großtagespflege haben, vertreten wir uns im Krankheitsfall in der Regel immer gegenseitig. Bei Engpässen wird das Jugendamt informiert und gemeinsam eine Lösung gefunden.

Damit unsere Tageskinder aber nicht unbedingt zu einer fremden Vertretung müssen, haben wir das Glück, dass die Mutter von Julia als Tagesmutter einspringen darf, wenn es ihre noch stundenweise Beschäftigung in einer Kindertagesstätte zulässt. Sie ist ebenfalls Erzieherin (mit Schwerpunkt Sprachförderung) und besitzt seit kurzem auch die Pflegeerlaubnis des Jugendamtes.

Als Oma unserer eigenen Kinder ist sie somit keine fremde Person.

Urlaub:

Wir teilen Ihnen unsere Schließungszeiten für Urlaub rechtzeitig mit, so dass Sie auch Ihren Urlaub oder eine Kinderbetreuung planen können. Grundsätzlich ist die Tagespflege zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Ab Sommer 2019 werden wir auch in den Schulferien Urlaub nehmen müssen, da die große Tochter von Julia eingeschult wird.

Ernährung:

Wir kaufen vorwiegend Lebensmittel in Bio-Qualität. Wir legen Wert auf saisonale, aus der Region stammende Lebensmittel. Wir versuchen gemeinsam mit den Kindern zu kochen (je nach Alter) und 1-2 x pro Woche gibt es Fleisch. Hierbei ist uns eine artgerechte Haltung der Tiere wichtig.

Die Kinder bekommen bei uns Wasser mit oder ohne Sprudel, oder morgens einen Kräutertee.

Süßigkeiten gibt es in Absprache und bei besonderen Anlässen wie Geburtstage – dann darf auch Kuchen oder ähnliches mitgebracht und verzehrt werden.

Wir backen selber sehr gerne und dass ein oder andere Mal werden wir das auch mit den Kindern tun.

Beobachtung und Dokumentation:

Dies sind wichtige Bestandteile für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie dienen als Basis für den regelmäßigen Austausch.

Abschließend möchten wir noch eine wichtige Sache ansprechen: **Zuverlässigkeit.**

Für einen reibungslosen Tagesablauf mit so vielen Kindern ist es enorm wichtig, dass die Kinder morgens pünktlich gebracht und nachmittags pünktlich abgeholt werden. Es bringt große Unruhe in die Gruppe, wenn Nachzügler in das Frühstück oder den Morgenkreis platzen. Die Zeit nach der Tagespflege ist uns sehr wertvoll und wichtig, da wir selber Familie und Termine haben.

Bitte halten Sie die Betreuungszeiten ein. Falls es bei Ihnen mal zu Engpässen kommen sollte, sprechen Sie uns an, wir finden gemeinsam eine Lösung.

Nicht Philosophen stellen die radikalsten Fragen, sondern Kinder.

Helmut Walters